

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 68 (1963-1964)  
**Heft:** 1

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulfunksendungen im Oktober / November

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr).

- 22./28. Oktober *Ein Klavierstück erzählt*, von Ernst Müller, Basel. (7. Schuljahr.)  
23. Oktober/1. November: *Kaiser Maximilian I. und die Eidgenossen*. Hörspiel von Walter Schwyn, Glattbrugg. (6. Schuljahr.)  
24./30. Oktober *Peter beim Zahnarzt*. Eine Szene von Dr. Roland Saladin, Bern. (5. Schuljahr.)  
25./29. Oktober «*Ja, das Kätzchen hat gestohlen ...*» Gedichte und Begebenheiten aus Friedrich Hebbels Jugendzeit. Ernst Segesser, Wabern. (6. Schuljahr.)  
31. Oktober/8. November: *Lebensmittelkontrolle*. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht. Hörfolge von Bernard Cloetta, Zürich. (St.)  
5./13. November *Chumm, sässässä!* Hörfolge über das Simmentaler Fleckvieh. Dr. Hans Wenger und Paul Schenk, Bern. (6. Schuljahr.)  
6./14. November *Neue Wege durch die Alpen*. Hörfolge über Tunnelprojekte für Bahn und Straße. Ing. Eduard Gruner, Basel. (7. Schuljahr.)  
7./15. November *Rumpelstilzchen*. Märchenspiel nach den Brüdern Grimm von Dr. Fritz Nothardt, Stuttgart. (2. Schuljahr.)  
12./22. November «*Boléro*». Ein Orchesterwerk von Maurice Ravel. Erläutert von Willi Gohl, Winterthur. (8. Schuljahr.)  
14./18. November *Der römische Silberschatz von Kaiseraugst*. Gespräch mit Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart, Basel. (6. Schuljahr.)

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

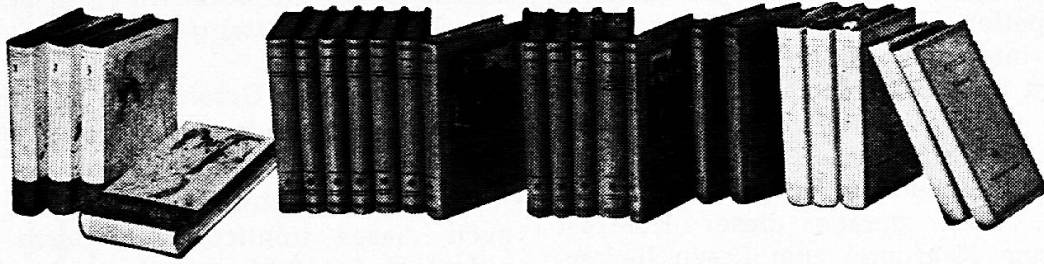
Ruth Blum: *Die Narrenkappe*, eine satirische Blumenidylle. Illustrationen von Pia Roshardt. Verlag Meier & Cie., Schaffhausen.

Wir haben in der letzten Nummer unserer Zeitung eine Kostprobe aus diesem Blumenstrauß erhalten, machten Bekanntschaft mit dem Ehrenpreis, der sich grämt, «daß ihn der Dichter und Poet so üppig titulieren tät». Und wir schließen daraus, daß hier nicht nur die Blumen selbst zu uns sprechen, sondern daß der Mensch mit hineinredet. Ist's der Dichter, «der Musenknappe, dem die Narrenkappe so wunderlieblich zu Gesicht steht»? Oder versteckt sich gar die Dichterin, unsere Schaffhauser Kollegin, dahinter? Ruth Blum — nomen est omen! Sie kennt die Pflänzlein in Feld und Wald, weiß sogar deren Linnésche höchst gelehrte Namen. Noch besser versteht sie sich auf die alten volkstümlichen Benennungen, die das Wesen und die Heilkräfte der Pflanzen recht deutlich, oft wenig ästhetisch kennzeichnen. So wan-

dern wir mit der Dichterin durchs blühende Revier, vernehmen die Stimmen zarter Elfen, kräftig und derb aber brummt und pfeift Pan dazwischen, und wer das nicht mag, kehre lieber um. Unsere Führerin Ruth Blum aber wandert von Blume zu Blume, selbst naturhaft, voller Schalk wie Pan, voll zarter Liebe für das Unscheinbare wie die Elfen. Hat sie doch auch in ihrer Schule mitfühlendes Verständnis auch fürs Unkraut, die leidigen Lausbuben.

So ist es eigentlich das Menschenkind Ruth Blum mit nicht nur zwei, nein vielen Seelen, das zu uns spricht in diesen im wahren Sinn originellen, das heißt naturhaft — ursprünglichen Gedichten.

Wer zeichnet so, wie Ruth Blum dichtet? Pia Roshardt, die unfehlbare Blumenkennerin, hat das schlanke, vom Verlag Meier sorgfältig ausgestattete Bändchen mit ihren entzückenden Zeichnungen geschmückt. Aber ebensogut könnte man sich kräftig konturierte, naive Holzschnitte, wie sie in alten Kräuterbüchern



# Birkhäuser Klassiker

## Adalbert Stifter

*Adalbert Stifters gesammelte Werke in 14 Bänden*  
Herausgegeben von Konrad Steffen  
Jeder Band in Ganzleinen Fr. 10.—  
(einzeln erhältlich)

- Band 1 Studien I: Der Kondor - Feldblumen - Das Heidedorf - Der Hochwald - Die Narrenburg  
Band 2 Studien II: Die Mappe meines Urgroßvaters - Abdias - Das alte Siegel - Brigitta  
Band 3 Studien III: Der Hagestolz - Der Waldsteig - Zwei Schwestern - Der beschriebene Tännling

*In den Jahren 1963—1965 folgen:*

- Band 4 Bunte Steine: Vorrede - Granit - Kalkstein - Turmalin - Bergkristall - Katzensilber - Bergmilch  
Band 5 Erzählungen aus dem Nachlaß  
Band 6 Der Nachsommer I  
Band 7 Der Nachsommer II  
Band 8 Der Nachsommer III  
Band 9 Witiko I  
Band 10 Witiko II  
Band 11 Witiko III  
Band 12 Letzte Mappe  
Band 13 Aus dem alten Wien  
Band 14 Vermischte Schriften  
Halbleder- und Ganzlederbände werden erst später angefertigt

Weitere Ausgaben der Birkhäuser-Klassiker:

<b>Johann Peter Hebel</b>		<b>Shakespeare</b>	
3 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 30.— Fr. 54.— Fr. 84.—	10 Bände in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen
			Fr. 100.— Fr. 180.— Fr. 280.—
<b>Gottfried Keller</b>		<b>Goethe</b>	
8 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 80.— Fr. 144.— Fr. 224.—	12 Bände in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen
			Fr. 120.— Fr. 216.— Fr. 336.—
<b>Jeremias Gotthelf</b>		<b>Homer</b>	
20 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 200.— Fr. 360.— Fr. 560.—	2 Bände in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen
			Fr. 20.— Fr. 36.— Fr. 56.—
<b>Ulrich Bräker</b>		<b>Schiller</b>	
3 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 30.— Fr. 33.— Fr. 84.—	10 Bände in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen
			Fr. 100.— Fr. 180.— Fr. 280.—
<b>Pestalozzi</b>		<b>Heinrich Heine</b>	
4 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 40.— Fr. 72.— Fr. 112.—	1 Bände in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen
			Fr. 40.— Fr. 72.— Fr. 112.—
<b>C. F. Meyer</b>			
4 Bände	in Ganzleinen zusammen in Halbleder zusammen in Ganzleder zusammen	Fr. 40.— Fr. 72.— Fr. 112.—	

Jeder Band in Halbleinen  
Fr. 8.—

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung

**Birkhäuser Verlag**  
Basel und Stuttgart

stehen, denken und ebensogut modern-nebelspalterisches Liniengefüge.

Wer innig-sinnige Lyrik erwartet, wird gewarnt vom Umschlag: die märchenhaft blaue, stolze Akelei, durchquert vom frappierenden Namen «Die Narrenkappe» (wer wußte, daß sie so im Volksmund heißt?). Doch gerade dieser Kontrast wird zum Kauf und zum Lesen locken, und manchem wird das Lesen zu schmunzelndem Vergnügen, zugleich auch zu besinnlichem Nachdenken. M. W.

Elisabeth Müller: *Was in der Stille wächst*. Francke Verlag, Bern.

Der vorliegende Band «*Was in der Stille wächst*», eine Auswahl von seinerzeit erschienenen «Sämann»-Artikeln, wird Müttern, Vätern, allen, die mit Erziehung zu tun haben, willkommen sein, sind seine Betrachtungen doch Gebieten entnommen, die uns alle angehen. Da wird über die Arbeit des Pfarrers in seiner Gemeinde geredet, und zwar so, wie es eben nur Elisabeth Müller gegeben ist zu reden: herzwarm, humorvoll, klar durchdacht, überzeugend, von einer echten, tiefen Gläubigkeit getragen. Ein Hauptteil des Buches beschäftigt sich mit der Familie als Mittelpunkt des Lebens, mit der Mutter, der Frau als «Trägerin des Evangeliums», mit den Aufgaben des Vaters, der Erziehung überhaupt. Und damit werden naturgemäß auch die Gebiete der Schule berührt. Doch — lesen Sie selber. Das Buch ist voll von wertvollen Erkenntnissen und Hinweisen. Es hat jedem etwas zu geben.

«*Was in der Stille wächst*» stellt die Früchte eines werktätigen, von der Liebe zur Jugend und den Mitmenschen getragenen Lebens einer verantwortungsbewußten, wahrhaften Erzieherin dar. Es kann nicht warm genug empfohlen werden. M.

Alfred Andersch: *Die Rote*, Roman. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ein glänzend geschriebenes, packendes Buch von vielschichtigem Geschehen, klarer Konstruktion, einer Fülle von Leitmotiven, Beziehungen, dramatisch verdichtet und bewundernswert gelöst. Der Autor verfügt über eine starke, formende Kraft. Hauptperson des verwickelten Ge-

schehens ist die rothaarige Dame, die dem Buche den Titel gab. M.

Ernst Kreidolf: *Grashüpfer*. Mit großen mehrfarbigen Bildern. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Der bekannte Rotapfel-Verlag hat nun auch dieses fröhliche Bilderbuch neu aufgelegt. Die Bilder wurden anhand der Original-Aquarelle neu reproduziert. Wie alle Kreidolf-Bilderbücher bedarf auch dieser Band keiner besonderen Empfehlungen. ME.

*So spricht der Traum*.\*

Kurz vor seinem Tode, zu Beginn des neunten Jahrzehnts, hat der berühmte Psychiater seiner Mitarbeiterin und Sekretärin *Aniela Jaffé* — ihr geistvolles, sympathisches Gesicht grüßt auf dem Umschlag des Buches — seine «Erinnerungen, Träume, Gedanken» anvertraut. Im April 1958 beendete er persönlich die drei Kapitel über Kindheit, Schulzeit und Studienjahre. Auch das Kapitel über Kenya und Uganda entstammt seiner Feder. Zur Gestaltung anderer Abschnitte wurden Manuskripte, Gespräche mit Assistenzärzten u. a. beigezogen. So handelt es sich nicht um eine eigentliche *Autobiographie* und jedenfalls nicht um die Darstellung der *äußeren Lebensdaten*, sondern um die *inneren Erlebnisse*. Diese bilden das Fundament seines Lebens; dazu gehören vor allem auch seine Auseinandersetzungen mit religiösen Problemen. In seinem *Rückblick* sagt Jung, daß bei ihm die «Zwischenwände durchsichtig» waren, daß das Wissen um die «Vorgänge des Hintergrundes» seine Beziehung zur Welt schon früh vorgebildet hat, daß er im Grunde genommen bereits in seiner Kindheit der war, der er später geworden ist. Er spricht auch vom *Ewigkeitscharakter* der Kinderzeit.

Wer sich, zwar mit etwas Mühe, durch die 400 Seiten hindurchgearbeitet, z. B. die Begegnung mit und die Trennung von *Sigmund Freud*, die Auseinandersetzung mit dem *Unbewußten*, die Entstehung des *zwanzigbändigen Werkes*,

\* Zu dem im Rascher Verlag erschienenen Buch «Erinnerungen, Träume, Gedanken» von C. G. Jung, herausgegeben von Aniela Jaffé. Mit 25 Tafeln.



## Selbstgefertigte Weihnachts-Arbeiten

bereiten mehr Freude

**Aluminium-Folien**, hart, glatt, glänzend,  
in neun Farben

**Farbiges Pergamynpapier**, fettdicht, geglättet,  
in neun Farben

**Peddigrohr**, verschiedene Stärken,  
Peddigschienen, Henkelrohr

**Bastelseile**, drei verschiedene Stärken

**Kunstbast «Eiche»**,  
26 harmonisch abgestufte Farbtöne

**Glanzpapier, Buntpapier, Naturpapier**

Anleitungsbücher, Zutaten

Verlangen Sie unsere Farbkollektionen

**Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**

Das Spezialhaus für Schulbedarf, Tel. (063) 5 11 03

*Neu erschienen*

Denise und Alain Trez

## PUCKI, DAS TAPFERE HÜNDCHEN

Mit vielen farbigen Illustrationen

*Übersetzt von Magda H. Larsen. Halbleinen (mehrfarbiges Deckelbild) Fr. 8.30*

In lustigen, reizvollen Bildern und Texten erfahren wir, wie der verachtete kleine Pucki den größten Knochen — und allgemeine Hochachtung erwirbt! Eine köstliche Bildergeschichte zum Vorlesen für die Kleinen, zum Selberlesen für die Abc-Schützen!

*Zum Jubiläumsjahr des Maler-Dichters*

ERNST KREIDOLF

## GRASHUPFER

Anhand der Original-Aquarelle neu reproduziert

*Mit großformatigen, mehrfarbigen Bildern. Halbleinen Fr. 11.50*

Ein ganz typisches, besonders fröhliches Bilderbuch der klassischen Kreidolf-Reihe.  
Den alle Kinder faszinierenden «Lieblingstieren» des Meisters gewidmet!

### Ein Wintermärchen

3. Auflage (1963) der Neuauflage von 1954/58

*Halbleinen Fr. 11.50*

*Weitere Neuauflagen schönster Kreidolf-Bücher*

**Die Wiesenzwerge**  
89.—95. Tausend (1962)  
*Halbleinen Fr. 10.50*

**Das Hundefest**  
*Halbleinen Fr. 11.50*

**Alpenblumenmärchen**  
2. Auflage der (erweiterten)  
Neuauflage. Hln. Fr. 11.50

**Lenzgesind**  
*Halbleinen Fr. 10.50*  
**Der Traumgarten**  
*Halbleinen Fr. 10.50*

**ROTAPFEL-VERLAG ZÜRICH**

die Ergebnisse seiner vielen *Reisen* und auch seine *«Späten Gedanken»* mit Interesse, gelegentlich auch mit Zweifel und Widerständen verfolgt hat, kehrt am liebsten wieder bei der Kindheit ein. Daß die Erinnerungen bei einem so genial veranlagten Menschen — man denke auch an Carl Spitteler — ins 2. und 3. Lebensjahr zurückgehen, ist weiter nicht erstaunlich. Daß Bilder von einem warmen Sommertag, von goldenem Sonnenlicht, von der Alpenkette in glühendem Abendrot, von der ersten Fahrt auf dem Bodensee heraufbeschworen werden, mag uns vertraut anmuten. Daß aber der erste *Traum*, an den sich der alte Mann erinnert — es war im dritten oder vierten Lebensjahr — ihn zeitlebens beschäftigt hat, daß er darin gleichsam ein Lebensprogramm vorgebildet fand, das mahnt den Kinderpsychologen zum Aufsehen und dürfte etwas Einmaliges sein. Der Traum — er kann hier nur angedeutet werden — führte ihn eine Steintreppe hinunter in die Tiefe, in einen Raum im dämmerigen Licht. Auf einer Estrade war ein prachtvoller Thronessel, auf dem ein Gebilde von merkwürdiger Beschaffenheit saß, ein Wesen, das dem Kinde als Menschenfresser erschien. Die vielen Amplifikationen, die Assoziationen, die Jung, seiner Methode entsprechend, in späteren Jahren zur Deutung dieses Traumes herbeiholt, kümmern uns hier nicht. Wohl aber seine Betrachtung darüber: *«Was sprach damals in mir? Wer redete Worte überlegener Problematik? Wer stellte das Oben und das Unten zusammen und legte damals den Grund zu all dem, was die ganze zweite Hälfte meines Lebens mit Stürmen leidenschaftlichster Natur erfüllte? Wer störte ungetrübte, harmloseste Kindheit mit schwerer Ahnung reifsten Menschenlebens? — Durch diesen Kindheitstraum wurde ich in die Geheimnisse der Erde eingeweiht. Es fand damals sozusagen ein Begräbnis in die Erde statt, und es vergingen Jahre, bis ich wieder hervor kam. Heute weiß ich, daß es geschah, um das größtmögliche Maß von Licht in die Dunkelheit zu bringen. Es war eine Initiation in das Reich des Dunkeln. Damals hat mein geistiges Leben seinen unbewußten Anfang genommen.»*

Es ist ein Verdienst Jungs und seiner Schule, auf die Bedeutung von sog. In-

itialträumen aufmerksam gemacht zu haben. In seinem späteren Leben spielen diese auch eine wichtige Rolle. Sie können Licht ins Dunkel bringen, können einem Menschen Mut machen und Kraft geben, seinen eigenen Weg zu gehen, seine persönliche Bestimmung zu erfüllen, können ihm Weiser und Helfer sein zu dem, was Jung das *Selbst* nennt, dem Einklang von Bewußtem und Unbewußtem, der Individuation. *H. St.*

#### *Neuerscheinungen des SJW*

*Das Leitbild entscheidet.* Die moderne Psychologie hat den Begriff des Leitbildes geprägt. In erstaunlichem Maße wird unser Verhalten, unser Leben bestimmt von in uns nachwirkenden Leitbildern, von bewußten und unbewußten Vorbildern. Leitbildträger können aus dem Elternhaus, aus der Schule, aus der Umwelt erwachsen; sie können aber auch durch die modernen Kommunikationsmittel vermittelt werden. Daher ist es ja gerade in der Erziehung so wichtig, daß neben den vielen unechten und falschen Leitbildern im Kind auch die echten gepflegt, entworfen werden. Das Schweiz. Jugendschriftenwerk läßt in seinem Bestreben nie nach, durch seine Hefte in den jungen Lesern die wahren Lebensleitbilder zu stärken.

Das tut besonders der *bekannte Berner Psychologe Hans Zulliger* in seinem prachtvollen Heft *«Das Giftfaß»*, Nr. 819. Ruhig, lebensnah und außerordentlich geschickt wird das Alkoholproblem als Versuchung, Kampf und Überwindung geschildert. Das Thema *«Helfen»*, verantwortungsbewußtes Einstehen für den Nächsten, erhält gleich in zwei neuen Heften lebendigste Deutung. Einmal, in Heft Nr. 822, in historischem Gewand. *Betty Knobel* erzählt das Leben von *Florence Nightingale*, jener englischen *«Lady mit der Lampe»*, die im Krimkrieg Wundertaten weiblichen Samariterintums vollbrachte. Die dem Heft zu Grunde liegende Hoffnung, daß solches Tun auch Mädchen von heute zu helfendem Tun im Krankenschwesternberuf aufrufen würde, wird hoffentlich nicht enttäuscht. Auch Heft Nr. 821, *«Kiral»*, die Geschichte eines Negerkinds, wirft das Problem menschlicher Hilfe in der Gegenwart auf. Es behandelt das Leben der



Leprakranken, erzählt zum 10. Welttag der Leprakranken. (Verfasser: Paul Eggenberg.)

Keines dieser drei Hefte moralisiert. Tatsachen, Ereignisse werden geschildert, den Lesern nahegebracht, im Bewußtsein, daß solches Hinstellen selbst die Augen und die Herzen der Kinder öffnen wird. Der ursprünglichen Freude junger Leser an historischen Bildern und Kämpfen kommt Heft Nr. 820, «*Rentierjäger der Steinzeit*», entgegen, das den harten, unerbittlichen Daseinskampf einer Rentierjäger-Horde im Keßlerloch aufzeichnet. (Verfasser: Hans Bracher.)

Dr. W. K.

#### Weitere Neuerscheinungen

Nr. 822 «*Der mächtige Zwerg*», von Dr. A. Meichle, von 13 Jahren an; Nr. 823 «*Vom heiligen Pillendreher und andern Gliederfüßern*», von Carl Stemmler, von 10 Jahren an; Nr. 825 «*Stille Nacht — Heilige Nacht*», von H. Wehrle und J. C. Tramèr, von 7 Jahren an; Nr. 826 «*Die Weihnachtsgeschichte*», von Elisabeth Heck, von 8 Jahren an; Nr. 827 «*Wie sie St. Jakob sah*», von Bruno Knobel, von 12 Jahren an; Nr. 828 «*Technische Wunder bei der SBB*» von Ernst Schenker, von 13 Jahren an.

*Nachdrucke.* Nr. 15: «*Die fünf Batzen*» von Anna Keller; Nr. 520: «*Die Ziege des Herrn Seguin*» von A. Daudet; Nr. 682: «*Swissair-Düsen-Modelle*» von Aebli/Müller; Nr. 690: «*Das Eselein Bim*» von Elisabeth Lenhardt; Nr. 764: «*Des Wildenburgers letzte Nacht*» von Philipp Etter; Nr. 767: «*Als die Tiere reden konnten*» von H. E. Keller; Nr. 787: «*Rheinschiffer, ahoi!*» von Paul Eggenberg; Nr. 794: «*SOS im Drachenloch*» von Ida Sury.

## Mitteilungen

*Kunstblätter des Schweizerischen Lehrervereins.* «*Spanische Windmühlen*», Originalgraphik von Max Hegetschweiler. Preis Fr. 50.— (für Nichtmitglieder Fr. 55.—), zuzüglich Fr. 1.— für Porto. Bestellung beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstr. 31, Zürich 6. — In Nr. 44 der «*Schweizerischen Lehrerzeitung*» vom 1. November

## Kalender 1964

Dem «*Rotkreuz-Kalender*» kommt dieses Jahr anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Roten Kreuzes eine ganz besondere Bedeutung zu. Es ist deshalb zu hoffen, daß dieses Jahrbuch im Jubiläumsjahr viele Freunde und Interessenten findet (Preis Fr. 2.—, Verlag Hallwag AG, Bern). — Das Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück, «*Mutter und Kind*», enthält zahlreiche wertvolle Beiträge von Ärzten, Erziehern und Schriftstellern sowie gut ausgewählte Illustrationen. (Preis Fr. 2.20, Verlag Walter Loepthien AG, Meiringen.) — Der seit 29 Jahren erscheinende «*Kalender für Taubstummenhilfe*» hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit seinem Ertrag die Schulung und Weiterbildung der taubstummen Mitmenschen nach Kräften zu fördern. Es ist zu wünschen, daß dieser Kalender, der in vollständig neuem Gewande erscheint, gute Aufnahme findet (Preis Fr. 2.—, Vertriebsstelle: Viktoriastraße 16, Bern). — Auch der «*Blindenfreund-Kalender*» bietet wiederum eine Fülle unterhaltender und belehrender Beiträge, unterbrochen durch viele Illustrationen und bereichert durch ein ganzseitiges eindrucksvolles Farbenbild (Bergsee im Obertal/Susten) von Edmund Wunderlich. (Preis Fr. 2.—, Vertriebsstelle: Viktoriastraße 16, Bern.) — Der «*Historische Kalender*» oder «*Der hinkende Bot*» steht schon im 237. Jahrgang. Als treuer Begleiter durch das Jahr wird er vor allem im Kanton Bern von der Leserschaft geschätzt. (Preis Fr. 2.—, Verlag Stämpfli & Cie., Bern.)

wird dann ein weiteres Kunstblatt angezeigt, nämlich: «*Zürcher Altstadt*», Originallithographie von Rudolf Zehnder.

Das staatliche *Lehrerinnenseminar* in Thun feierte Ende Juni sein 125jähriges Bestehen. Es war 1838 als erstes kantonales Seminar für Mädchen gegründet worden.